



Slowenien Fotoreise 2022 mit Daniel Spohn | natur im fokus

Ein Reisetagebuch – spannend wie ein Krimi!

1. Tag: Anreise und Schneelawine

Am Nachmittag trifft sich die gesamte Gruppe in Bovec zu einem gemeinsamen Essen und Kennenlernen.



Danach geht's für eine erste Fotosession zum Sonnenuntergang hoch auf den Mangartsattel. Leider versperrt mitten im Nebel eine Schneelawine aus dem Frühjahr einen der Tunnel auf dem Weg zum Gipfel.

Eine geniale Atmosphäre, auch wenn wir von der Sonne nichts sehen.

2. Tag: Wasserfälle und türkisblaue Bachläufe





Nach einem frühen Frühstück geht's zu einem der benachbarten Wasserfälle, um sich der Fotografie mit Pol- und ND-Filtern und der Technik der Langzeitbelichtung zu widmen.











Danach geht es bis zum Abend zu einigen der schönsten Stellen der Soča und ihrer Nebenflüsse, um die fotografischen Techniken zu verfeinern und mit Stativ und Kamera den perfekten Bildaufbau zu finden. Unterbrochen wird unsere Fotozeit nur durch ein Mittagessen in einer traumhaften Berghütte.

Zurück in Bovec geht es dann zum Abendessen und Fachsimpeln in eine örtliche Brauerei und Landgasthof.

3. Tag: Check-Out und Abfahrt zu einem Höhlenwasserfall und ab nach Bled





Wir verlassen Bovec und setzen mit den neu erworbenen Kenntnissen der Wasserfallfotografie einen spektakulären Wasserfall in einer Höhle in Szene.

Der Weg dorthin führt uns entlang der Soča auch über wackelige Hängebrücken und bietet die Möglichkeit sich kreativ mit der Fotografie von Stromschnellen und den von türkisblauen Wassermassen umspülten Felsbrocken zu beschäftigen.











An einer der Serpentinenstraßen essen wir in einem Restaurant zu Mittag und erreichen am Nachmittag unser Hotel in Bled. Nach dem Einchecken und etwas Zeit zur freien Verfügung geht's zum Abendessen und danach zur Landschaftsfotografie an eine der ikonischen Stellen des Bleder Sees, um sich dem Handling des Lichtes mit Grauverlaufsfiltern zu widmen. Vor lauter Wolken lässt das Licht aber zunächst leider auf sich warten und so brechen wir zum Sonnenuntergang auf in ein Naturschutzgebiet nördlich von Bled mit einem fantastischen, schilfgesäumten See mit Alpenpanorama im Hintergrund.

Auf dem Weg fangen wir noch schnell das Alpenglühen an einer imposanten Felswand ein und genießen dann eine geniale, mystische Nebelstimmung über dem See und den Wiesen, die ab und zu die Berge durchspitzen lässt und die Sensoren unserer Kameras glühen.

4. Tag: Tagesbeginn am Bleder See und Weiterfahrt nach Südslowenien zu den wilden Braunbären





Schon vor dem Sonnenaufgang und vor dem Frühstück geht es wieder an den Bleder See, um den Sonnenaufgang und die durch die Berge wabernden Nebelschwaden zu fotografieren.







Nach dem Frühstück und Check-Out fahren wir nach Südslowenien. Unterwegs sammeln wir in der Nähe des Flughafens Ljubljana noch einen weiteren Teilnehmer aus Luxemburg ein, der sich nur für den zweiten Teil dieser modularen Fotoreise entschieden hatte.



Nach dem Mittagessen geht's zu einem ersten Ansitz in einer Beobachtungshütte tief in den slowenischen Urwäldern. Nach gut 2h Wartezeit, in der wir einige Vögel beobachten und die ständig wechselnden Lichtstimmung im Wald auf uns wirken lassen, taucht ein ca. 4-jähriger Jungbär am Rande der Lichtung auf und nähert sich langsam unserer Hütte.

Gute 2h können wir ihn bei der Nahrungssuche vor unserer Beobachtungshütte fotografieren. Für alle Teilnehmer ein unvergesslicher Moment. Doch die nächsten Tage sollten uns noch emotionalere Begegnungen bescheren.

Beim Abendessen lassen wir die Eindrücke bei 1-2 verdienten Bier oder Wein Revue passieren.

5. Tag: Habichtskauz und Braunbärbaby









Nach dem Frühstück brechen wir mit einem lokalen Guide auf in die Reviere der Habichtskäuze. Zwei dieser relativ großen Eulenvögel mit einer Spannweite von ca. 1,2 m, darunter eine sehr seltene dunkle Farbvariante, zeigt sich uns kurz und fliegt im Anschluss über uns hinweg.

Vor dem Mittagessen besprechen wir unsere Bilder des ersten Bärenansitzes per Beamer auf Großbildleinwand. Was lief schon gut, auf was sollten wir heute Nachmittag beim zweiten Versuch achten und welche Möglichkeiten für einen gelungenen Bildaufbau und welche Techniken zum Handling schwieriger Lichtsituation können wir an unserer Kamera nutzen. Perfekt vorbereitet geht es um 14:00 Uhr erneut in die slowenischen Wälder.







Dieses Mal sitzen wir in einer Beobachtungshütte im Revier einer jungen Bärenmutter. Junge Braunbärenmutter sind sehr scheu und vorsichtig, denn die Gefahr ist sehr groß, dass wenn sie und ihr noch sehr kleines Jungtier von einem erwachsenen Braunbären-Männchen entdeckt werden, ihr Jungtier von ihm getötet wird, damit sie wieder paarungsbereit wird und er seine eigenen Gene weitergeben kann.

Vier Stunden beobachten wir aufmerksam jede Bewegung im Wald, werden förmlich eins mit dem Wald, unsichtbar für alle tierischen Bewohner. Eichhörnchen, Eichelhäher, Ringeltauben, Raben und dann wird es plötzlich still im Wald. Vor Spannung wagen wir kaum zu atmen und dann schleicht tatsächlich, ganz vorsichtig, eine große Bärin am Rand der Lichtung durchs Unterholz. Ihr folgt, kaum über das Gras hinausragend, ein erst wenige Monate alter Jungbär. Er wiegt etwa 5kg und erfüllt das komplette Kindchenschema.

Die Mutter ist hochnervös und stellt sich immer wieder auf die Hinterbeine, um die Umgebung besser im Blick zu haben. Etwa 1,5 h beobachten wir die Mutter, ihr spielendes Jungtier und ihre Interaktionen bevor sie wieder in der Dämmerung des Waldes verschwinden.

Das heutige Abendessen mit 3 Gängen haben wir uns redlich verdient.







6. Tag: Regen, Singvögel und wildlebende Braunbären die Dritte

Nach dem Frühstück beziehen wir im Nieselregen eine Ansitzhütte für die Fotografie von Singvögeln. Neuntöter und einige Drosselarten lassen sich blicken, bevor es dann zu einer konstruktiven Bildbesprechung der Bilder der vergangenen Tage geht. Der Output aller Teilnehmer ist grandios und wir fangen kurz vor Ende unserer Reise an in Erinnerungen der vergangenen Tage zu schwelgen.



Nach dem Mittagessen lernen wir eine andere Region der slowenischen Urwälder kennen. Immer wieder setzt Nieselregen ein und wir machen es uns in unserer trockenen Beobachtungshütte gemütlich. Die durch die Wälder wabernden Nebelschwaden verleihen dem Wald eine noch mystischere Stimmung.

Den Bären macht der Regen nichts aus und diesmal kommt bereits nach ca. 2h eine Bärenmutter mit ihren beiden Halbstarken, etwa 3-jährigen Bärenjungen an unserer Hütte vorbei. Sie inspizieren die Lichtung für etwa eine Stunde und geben uns einige geniale Fotomöglichkeiten aus nächster Nähe. Auf dem Rückweg entdecken wir im durch den Regen aufgeweichten Waldboden einige imposante Abdrücke von Bärentatzen. Wälder in denen Bären leben haben etwas magisches.

Zurück in unserem gemütlichen Gasthaus stärken wir uns mit einem köstlichen Abendessen.







7. Tag: Habichtskauz am Morgen und Rückreise am Mittag



Trotz schlechter Aussichten wegen immer wiederkehrenden, kurzen Regenschauern durchstreifen wir nach dem Frühstück mit unserem Guide die Wälder auf der Suche nach den Habichtskäuzen. Dieses Mal leider ohne Erfolg, aber auch das gehört zur Naturfotografie. Was mir mitnehmen, sind die Impressionen von einem der letzten Urwälder Europas, die auch ohne Tiersichtungen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Check-Out und Abreise nach beeindruckenden Begegnungen und unglaublichen Fotos!

Die Foto-Reise fand vom 23.05. – 29.05.2022 statt.

Fotos © Daniel Spohn, Making-of Fotos © Thomas Reinhardt

Karawane Fotoreisen finden Sie hier: www.karawane.de/fotoreisen

Direkt-Kontakt:

Reiseexpertin Juliane Link +49 (0) 7141 2848 14 juliane.link@karawane.de

